

Welche Voraussetzungen und Möglichkeiten bestehen hinsichtlich der Schaffung eines legendierten Scheinarbeitsverhältnisses für einen längeren Zeitraum?

Sind die vorgesehenen Kandidaten in ihre berufliche bzw. gesellschaftliche Stellung und Position gewählt worden, wann und wie können sie eventuell davon entbunden werden?

Stehen die Kandidaten nicht zu sehr im Blickpunkt der Öffentlichkeit, wodurch spätere Nachforschungen durch die DVP oder andere Organe und Institutionen sowie Einzelpersonen eintreten können?

Welche sozialen und familiären Probleme wären mit der Übernahme der Funktion eines hauptamtlichen Führungs-IM verbunden (z. B. Einstellung des Ehepartners, Anzahl der schulpflichtigen Kinder, Intelligenzrente u.ä.)?

---

Fortsetzung der Fußnote 1 von Seite 129

Solche Probleme sind beispielsweise: Zeitaufwendige Hobbys der Führungs-IM, die sich nicht immer mit den operativen Aufgaben und Maßnahmen vereinbaren lassen; die veränderte bzw. unregelmäßige Arbeitszeit, teilweise Einschränkungen des Bekanntenkreises und ähnliche operativ notwendige Bedingungen führen zu bestimmten familiären Spannungen bei den Führungs-IM, weil vorher die Einstellung des Ehepartners zu solchen und ähnlichen Erfordernissen nicht oder nur ungenügend erforscht und eingeschätzt wurde; bei verschiedenen, in der Vergangenheit operativ sehr erfolgreichen und erfolgsmotivierten Führungs-IM treten "plötzlich" vereinzelte Anzeichen nachlassender Aktivität und Initiative auf, da zeitweilig oder über einen längeren Zeitraum bestimmte Erfolgserlebnisse ausbleiben. Eine Bedingung dafür besteht mit darin, daß die erzielten Erfolge des Kandidaten nur einseitig gewertet wurden, nicht aber die Einstellungen und Motive dafür gesehen wurden.